

Zc  
1057





2

# Key dem Grabe

Des Beyland

Hoch-Edlen, Best- und Hoch-  
weisen Herrn

S E R R S

LAURENTII

Reitners,

Wohlverdient gewesenen Bürgermeisters  
Der Chur-Stadt Wittenberg,

Als Welcher

Am 11. Maji 1735. unvermuthet Sein Leben beschloß,

Und darauf

Am 15. desselben Monaths

Key Goldreicher Versammlung

Zu Seiner Ruhe-Stätte gebracht wurde,

Wolte ihr Herzliches Beyleid an den Tag legen

Die Säml. Cramer-Zinnung in Wittenberg.

---

WITTENBERG,

Gedruckt, bey Ephraim Gottlob Eichsfelden.

1735



**D**as Auge wein't, die Freude fliehet,  
Da unser Hoffnungs-Mast zersplittert,  
Da uns ein Sturm zum Abgrund zieht,  
Und Herz und Hand für Schrecken zittert;  
Nur Angst beklemmt die bange Brust,  
Ein harter Schluß schlägt tiefe Wunden,  
Da uns betrübte Trauer-Stunden,  
Und kein erwünschtes Wohl bewußt.

**Ist Rettner** todt? Was hören wir?  
Wie? will uns Traum und Irthum schrecken?  
Und welcher Schatten stellt uns für,  
Daß Sarg und Grab Sein Antlitz decken?  
Liegt der, so unser Vater war;  
Liegt der, so Ruh' und Recht geliebet,  
Der uns, den wir noch nie betrübet,  
Auf einer schwarzen Todten-Bahr?

**Gerüchte** still! Wir glauben nicht:  
Du irr'st, und wilst uns irrig machen.  
Dein Mund, der oft von Wahrheit spricht,  
Giebt uns Bericht von falschen Sachen.  
Wie? oder prüffst du unsre Treu?  
Wohlan! vernimm den Schluß von allen:  
Auch unser Mund soll sterbend lallen,  
Daß **Rettner** klug und redlich sey.

Ach! aber was betäub't das Ohr?  
Welch winselnd Ach! welch bittres Klagen!  
Welch ächzend Seuffthen dringt empor,  
Da Rath und Stadt und Kinder zagen?  
Ja, ja, der Wohlfahrts-Ander bricht;  
Die Säule sinkt, der Vater stirbet;  
Auf den, der sich um uns bewirbet,  
Sind Mortens Pfeile abgericht.

Du eilest aus der Sterblichkeit,  
Die Lust in Salem anzuschauen;  
Ach! bleibe nur noch kurze Zeit,  
Um unser Glück und Wohl zu bauen.  
Laß Dich doch ein betrübtes Herz,  
Laß Dich ein mattes Hände-Ringen  
Auf andern Sinn und Meinung bringen,  
Und lindre den gebäuften Schmerz.

Die Liebes-Blut, so immer glimmt,  
Die Ehrfurcht, welche D J C H begleitet,  
Das Auge, so in Thränen schwimmt,  
Der Sinn, der mit Verzweiflung streitet,  
Dies alles wünscht D J C H aus der Nacht,  
So D E J N geschloßnes Auge decket,  
So die entseelten Glieder strecket,  
Und uns bestürzt und traurig macht.

Serlohrner Wunsch! vergeblich Flehn!  
Wir spühren keine Lebens-Zeichen;  
Da wir D E J N blasses Antlitz sehn,  
Will Lust, und Muth, und Hoffnung weichen.  
Die Bahre, so D J C H, Vater, trägt,  
Erweckt uns Unruh, Leid und Kummer,  
Ja schreckt uns öfters auch im Schummer,  
Weil sie ein grauses Bildniß prägt.

Soll unsre Dir geweihte Pflicht  
 Zu DEINER Gruft Cypressen tragen?  
 Und DEIN erbliches Angesicht  
 So unverhofft, so sehr beklagen?  
 Man schweigt, und sieh't, und ächzt, und schreyt,  
 Und unsre Seelen sind erschrocken,  
 Was Wunder, wenn die Worte stocken,  
 Die DIN das Blat zum Opffer reicht?

Der Himmel schlägt, des Himmels-Schluss  
 Bringt Schmerz, und Trost, und Leid und Freude;  
 Er ziert und schmückt uns nach Verdruss  
 Mit einem schönen Feyer-Kleide:  
 Gott fordert DIE in Canaan  
 Wo Lust und Wohl und Anmuth schimmern  
 Er tröstet DIE in Salems Zimmern,  
 Glückselig! wer so reisen kan.

Jetzt trifft DIE weder Reid noch Noth,  
 Die Ewigkeit der güldnen Zeiten,  
 Zeigt DIN ein schönes Morgen-Roth,  
 Wo Glanz und Anmuth freundlich streiten.  
 So ruhe denn in DEINER Gruft,  
 Erblaster Rettner, sanft und stille,  
 Bis DEINES Jesu weiser Wille  
 Den Leib aus seiner Kammer rufft!



ULB Halle

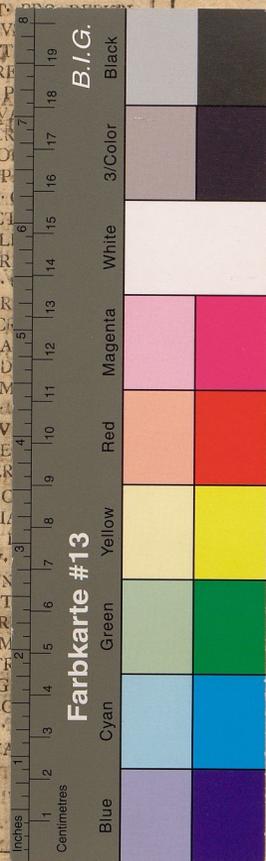
004 303 008

3





SVL: I CREATVS  
PVLIGIS COM



# Key dem Grabe

Des Beyland

Hoch-Edlen, Best- und Hoch-  
weisen Herrn

S S R R S

LAURENTII

Keftners,

Wohlverdient gewesenen Bürgermeisters  
Der Ehr-Stadt Wittenberg,

Als Welcher

Am 11. Maji 1735. unvermuthet Sein Leben beschloß,

Und darauf

Am 15. desselben Monats

Key Volkreicher Versammlung

Zu Seiner Ruhe-Stätte gebracht wurde,

Wolte ihr Herzliches Beyleid an den Tag legen

Die Säml. Cramer-Zinnung in Wittenberg.

WITTENBERG,

Gedruckt, bey Ephraim Gottlob Eichsfelden.

1735